

Bahnhofstraße 40	Haus Nr. 191		
Bezeichnung des Hauses	<i>Der Turm beim Krapfentor</i>		
Name der Besitzer	Besitzer in der Zeit	Bemerkung	
	von	bis	Vorstadt
<u>Staat</u>			
<u>Dintenfelder Theres</u> + 03.09.1847 Berching (322)	14.03.1814	1847	Besitzerin durch Kauf als kgl. Staatsrealität Witwe 92 Jahre
<u>Holzapfel Johann</u> , Tagelöhner * 04.12.1822 in Berching (1394) + 26.09.1861 Berching (452) oo I. 25.11.1851 Berching (382) Katharina, geb. Bauer oo II. 20.04.1852 Berching (384) + 19.02.1852 Berching (Reg) Theresia, geb. Pfaller * 24.10.1809 Greding + 05.07.1860 Berching (440) oo III. 27.11.1860 Berching (448) III. Maria Rosina, geb. Regler * 15.08.1819 Berching (1344)	1847	1862	Wie vor. Natürlicher Sohn der Anna Maria Dintenfelder - - - Bauer, deflorata, Eltern: Adam u. Barbara, Nr. 104 + 19.02.1852 Berching (Reg.)
<u>Lipp Andreas</u> , Tagelöhner * 16.02.1831 in Mantel + 15.03.1899 Berching oo I. 09.09.1862 Berching (458) Maria Rosina, geb. Regler, vid. * 15.08.1819 Berching (1344) + 21.12.1888 Berching oo II. 03.06.1889 Berching (648) Magdalena, geb. Berschneider * 26.07.1868 Wolfersthal	1862	02.05.1898	Besitzer durch Heirat Holzapfels Witwe M. Rosina (auch * 04.12.1832)
<u>Müller Anna Karoline</u> , Blumenmacherin * 26.11.1848 in Berching (291) ledig + 11.03.1928 Berching	02.05.1898	19.10.1922	Besitzerin durch Kauf. S. Nr. 191a, 282 Müller nahm an dem stark ruinösen Turm und an dessen Anbau eingehende Instandsetzungsarbeiten vor.
<u>Brüderlein Martin</u> , Fabrikschmied Hausierhändler in Berching * 09.11.1896 Rammersberg/PAR + 11.01.1945 gefallen	19.10.1922		Brüderlein hat den Anbau wohnbar gemacht. Im Mai 1926 verkauft Brüderlein den "Pollander Torturm" Hs. Nr. 191, bestehend aus Pl. Nr. 348, Wohnhaus ohne Pflanzgärtchen, Kaufpreis

<p><u>Walburga</u> geb. Gottschalk * 22.04.1896 Deining + 14.11.1966 Berching</p>		20.04.1926	1000 RM. Müller Anna hat ein Wohnrecht, Wasserbezug und Toilettenbenutzung im Anbau.
<p><u>Stadtgemeinde Berching</u></p>	20.04.1926		<p>Besitzerin durch Kauf Die Stadtgemeinde stellte diesen Turm baulich vollständig her und stellte denselben nach der Tausendjahrfeier 1929 dem Dichter ihres Festspiels Dr. Heinz Schauwecker als Heimatdankstiftung zur Verfügung. Fast 15 Jahre diente die kleine, saubere Turmwohnung Künstlern als Ferienaufenthalt. Die Möbel waren von Handwerkern der Stadt gefertigt und bemalt worden, Geschäftsleute stifteten Einrichtungsgegenstände, Schwestern aus Holstein nähten die Bettwäsche. Schneidermeister Weigl betreute den Turm und seine Gäste vorbildlich. Prominente Besucher trugen sich ins Turmbuch ein. Als in den letzten Kriegsjahren der Flüchtlingsstrom einsetzte, stellte Dr. Schauwecker die Turmwohnung Heimatvertriebenen zur Verfügung. Die Einrichtung ging Stück um Stück verloren. Als 1969 das Tor endlich wieder frei war, wollte man die Wohnung wieder sanieren, was aber bis heute (2020) nicht gelang.</p>

„Die vorliegende Chronik dokumentiert die Besitzverhältnisse über vier Jahrhunderte hinweg. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass die Namen der aktuellsten Eigentümergenerationen aus Rücksicht auf die Privatsphäre und aufgrund archivrechtlicher Bestimmungen (Sperrfristen) nicht öffentlich genannt werden. Die lückenlose Dokumentation ist jedoch für die Forschung im Stadtarchiv Berching hinterlegt.“